

»Haben Sie mal 8 Billionen für mich?« Mehr Wumms für die gesetzliche Aktienrente in Deutschland

Von Horst-Kaspar Greven, SALytic Invest AG

Nehmen wir einmal an, Sie wären der Durchschnittsrentner der Bundesrepublik Deutschland. Dann überweise Ihnen die Deutsche Rentenversicherung ca. 1.550 Euro brutto jeden Monat. Ob dies viel oder wenig ist für Sie als Leser, sei zunächst einmal zweitrangig. Statistisch bekommen Sie diesen Betrag ab Renteneintritt mit 64,4 Jahren als Mann für 18,8 Jahre jeden Monat oder eben für 22,2 Jahre, wenn Sie eine Frau sind. Sie erhalten über die Dauer Ihres Rentner-Seins also insgesamt ca. 350.000 Euro als Mann oder ca. 413.000 Euro als Frau.

Bei Ihrer ersten Rentenzahlung haben etwa 46 Millionen Arbeitnehmer Teile ihres Einkommens für diese Transferleistung hergegeben, so, wie Sie es lange Jahre ja auch getan haben. Das ist das, was der 2020 verstorbene ehemalige Arbeitsminister Norbert Blüm seinerzeit wohl meinte mit seinem berühmten Ausspruch: »Die Rente ist sicher«.

Das hört sich nett an, hat aber einen großen Haken.

Denn: Erstens baut sich durch die demographische Entwicklung der Berg der Arbeitnehmer sukzessive ab und der Berg der Rentenbezieher sukzessive auf. Zweitens leben wir (glücklicherweise) länger. Damit kippt das Rentenmodell im Umlageverfahren. Langsam, aber es kippt.

Dies haben einige Länder mit ähnlichen Bevölkerungsstatistiken schon früher erkannt und deshalb ihr System der gesetzlichen Altersvorsorge umgestellt. Bekannt ist der norwegische Staatsfonds, der seit 1967 die Mittel der Sozialversicherung verwaltet und anlegt. 1990 kamen die großen Erträge des Landes aus Öl- und Gasvorkommen hinzu, die ebenfalls in diesem Vehikel gebündelt wurden.

Das Volumen des Staatsfonds wuchs bis Ende 2023 auf rund 1,3 Billionen Euro an. Rechnerisch ergibt das ein Vermögen von ca. 240.000 Euro für jeden der etwa 5,4 Mio. Einwohner. Hat ein Norweger rund 40 Jahre gearbeitet, dann bekommt er umgerechnet etwas über 1.600 Euro Rente gesichert. Da die Zahl der norwegischen Rentner etwas über eine Million beträgt, die monatlich 1,65 Mrd. Euro (also etwa 20 Mrd.



»Die Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum 2024« wird in Kooperation mit dem Handelsblatt herausgegeben. Der Elite Report ist für 39,80 Euro inklusive Mehrwertsteuer und Versand erhältlich. Handelsblatt-Abonnenten erhalten zehn Euro Rabatt (Auslandsporto wird extra berechnet).

Bestellungen per E-Mail unter:
bestellung@elitereport.de

Euro pro Jahr) als Rente erhalten, muss der Staatsfonds eine Rendite von »nur« etwa 1,5% erwirtschaften, damit der Kapitalstock nicht abschmilzt.



Horst-Kaspar Greven,
Portfoliomanager,
SALytic Invest AG

www.salytic-invest.de

Diese Vorgabe hat der Fonds in den vergangenen Jahrzehnten, trotz Kapitalmarktschwankungen, mit Bravour erfüllt. Seit 1998 hat das Portfolio, das sehr stark in Aktien investiert ist, fast 6% pro Jahr hinzugewonnen. Da die jährlichen Zuführungen seitens der Regierung aus den Öl- und Gas-einnahmen sukzessive zurückgegangen sind, zeigen Aktienrenditen und Zinseszinsseffekte hier massiv Wirkung. Die Kapitalakkumulation beträgt mittlerweile ca. 1,5 Mio. Euro je norwegischen Ruheständler. Das sollte ein paar Jahre reichen.

Das Geheimnis der Norweger ist die Fokussierung auf ein langfristig wirkendes, kapitalgedecktes Modell zur staatlichen Altersvorsorge.

Sind Sie jetzt von der Idee überzeugt? Dann haben Sie bei vielen Mitmenschen noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten. Diverse Parteien, Gewerkschaften und Sozialverbände möchten die Altersvorsorge nicht von »Aktienzockerei« abhängig machen und haben Widerstand gegen einen kapitalmarktgedeckten Baustein zum staatlichen deutschen Rentensystem angekündigt. Immerhin hat sich die

Bundesregierung des Themas mittlerweile angenommen – leider jedoch mit deutlich zu wenig »Wumms«. Folgt man den Plänen des Finanzministeriums, das jedes Jahr über 100 Mrd. Euro (und somit über 20% des Bundeshaushalts) in die Rentenkasse hineinsubventioniert, dann benötigte man jährlich »nur« 10 Mrd. Euro, um ein ganz kleines Norwegen auch in Deutschland aufzubauen.

Wie klein, lässt sich an folgender Rechnung ablesen. Bei einem Anfangsvermögen von 10 Mrd. Euro und einer jährlichen Aufstockung in der derselben Höhe ergäbe sich, wenn man die langfristige Rendite des norwegischen Vorbilds von ca. 6% ansetzt, nach zehn Jahren ein Kapitalstock von fast 140 Mrd. Euro. Nehmen wir nun an, dieses Vermögen würde im elften Jahr wieder 6% Rendite abwerfen, die dann an die deutschen Rentner ausgezahlt werden kann, ohne den Kapitalstock anzugreifen. Nehmen wir ferner an, die aktuelle Zahl von ca. 21,3 Mio. Ruheständlern in Deutschland werde in 10 Jahren auf etwa 25,3 Mio. ansteigen (Quelle: Statistisches Bundesamt), dann erhielte jeder Rentner eine Zahlung von – Trommelwirbel – 331,35 Euro im Jahr oder 27,61 Euro im Monat.

Ob dies wiederum viel oder wenig ist für Sie als Leser: Ich denke die Antwort ist eindeutig. Es bedarf folglich deutlich mehr »finanziellen Willens« als die 10 Mrd. Euro, die Deutschland derzeit pro Jahr in die eigentlich sehr gute Idee einer kapitalgedeckten staatlichen Altersvorsorge investieren möchte.

So richtig Norwegen, nein, das wird es nicht geben. Es sei denn, Sie hätten 8 Billionen für den Finanzminister. Das wäre zumindest ein Anfang. □

GESTATTEN:

SCHORSCH

AUS
SCHWABEN





BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

SPENDEN. MITMACHEN. LEBEN RETTEN.

Direkt bei Ihnen vor Ort.




www.bund-naturschutz.de



ANZEIGE